Schulisches Krisenmanagement durch die Schulleitung
CHECKLISTE

## Sofortmaßnahmen

* Verständigung der Rettungsdienste, Polizei, Feuerwehr

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Euro-Notruf 112

Schularzt/-ärztin ………………………………………

Schulpsycholog/e/in ………………………………………

* Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen
 (körperlich und seelisch)
* Betroffene aus der Gefahrenzone bringen
* Kompetente Soforthilfe organisieren
* Abklärung
 Was ist wo, wie, wann passiert?
 Wer ist betroffen?
 Wie viele Personen sind betroffen?
 Wie viele Personen sind verletzt?
* Schulisches Krisenteam einberufen
 Festlegung und Koordination der Maßnahmen
 (Wer koordiniert? Wer ist zuständig wofür? Wer verständigt wen?)
 Durchführung der vereinbarten Sofortmaßnahmen
 Konkrete Terminvereinbarungen für weitere Sitzungen des Krisenteams
 bei Bedarf Medieninformation
* Verständigung von
 SQM, Regionsleiter/in, Präsidentin der Bildungsdirektion
 (durch Schulleitung/Krisenteam)
 Lehrkörper (durch Schulleitung/Krisenteam)
 Eltern (durch Schulleitung oder Klassenlehrer/in)
 (bei Todesfall durch Gendarmerie)
 Klassen/Schüler/innen/Gruppen (durch Klassenlehrer/in)
 Medien (durch Schulleitung/Krisenteam, wenn nicht durch die
 Bildungsdirektion übernommen)
 unterstützenden Helfer/inne/n durch Krisenteam (Schulpsycholog/inn/en,
 Schulärzt/inne/n, etc.)

 Die Eltern des/der Betroffenen werden GEMEINSAM mit dafür qualifizierten Personen (beispielsweise beim Tod eines Schülers/einer Schülerin durch Polizei in Zusammenarbeit mit Kriseninterventionsmitarbeiter/inne/n) informiert.

 anderen: ....................................

* Übermittlung von Erstinformation (abgestimmt auf Zielgruppe)
 über den Vorfall und den aktuellen Wissensstand
 Grundlegende Sachinformation im Zusammenhang mit dem
 Geschehen
 Weitere geplante Maßnahmen: ...................................................
 .....................................................................................................
* weitere Maßnahmen

 Einzelgespräche mit
  Betroffenen  Eltern  Lehrer/inne/n  Schüler/inne/n

 Informationsgespräche/Gruppengespräche mit Klassen
 Zuziehung von externen Fachleuten (Adressen-, Notfallordner)
 Vorbereitung von Initiativen (Besuchsdienste, Gottesdienst/Gedenk-
 veranstaltung, Elternabend)
 Maßnahmen zur Bewältigung und Aufarbeitung des Ereignisses
 vorbereiten (Interventionen in Klassen)

 Entlastung der schulischen Helfer/innen vorbereiten (Hilfe für
 Helfer/innen)

* Was muss ich beachten?

 Gruppe zusammenhalten

 Klare Anweisungen an die Gruppe geben

 Allfällige Aufgaben an die Gruppe vor Ort verteilen

 Den Einsatzkräften Informationen geben

 Stellungnahme gegenüber Medien nur durch Medienbeauftragten, Direktor/in

## Mittelfristige Maßnahmen

* Gemeinsame Besprechung aller direkt betroffenen, in der/den jeweiligen Klasse/n unterrichtenden Lehrer/inne/n zur Koordination der Maßnahmen/Hilfen im Unterricht
* Für Lehrer/innen/Schüler/innen/Klassen:
Unterstützung/Betreuung

 Unterstützung nach den Regeln der Psychischen Ersten Hilfe
 Interventionen in Klassen<https://www.krisenintervention.tsn.at/content/psychische-erste-hilfe>
 Gespräche in den Klassen anbieten
 Kinder und Jugendliche beobachten (auffälliges Verhalten)
 Schritt für Schritt Anleitungen zu Rate ziehen
 <http://www.krisenintervention.tsn.at> (Krisenereignisse-Übersicht)
* Besuchsdienste durchführen, Gottesdienst/Gedenkveranstaltung organisieren
* Durchführen eines Elternabends zur umfassenden Information und Besprechen des weiteren Vorgehens bzw. der getätigten Maßnahmen
* Gespräche in den Klassen und Möglichkeiten der Aufarbeitung anbieten
* Zusammenarbeit mit Expert/inn/en (Schulpsycholog/inn/en und/oder Notfallpsycholog/inn/en)
* Rückmeldungen und Abschlussgespräch
von den Lehrpersonen und dem Krisenteam
* Entlastung der schulischen Helfer/innen vorbereiten
(Gesprächsmöglichkeiten anbieten, Unterstützung)
* Dokumentation der getätigten Maßnahmen anhand der Punkte der Checkliste

**Längerfristige Maßnahmen**

* Hilfe für Betroffene (Psychologische bzw. psychotherapeutische Betreuung oder Begleitung)
* Hilfe für Helfer/innen (Supervision für involvierte Personen, psychologische Nachbesprechungen), wenn sie stark belastet sind oder es notwendig erscheint
* Initiativen zur Prävention, Schulentwicklungsprojekte (Projekte mit Klassen (z.B. Erste-Hilfe-Kurs, Selbstverteidigung), Lehrer/innenfortbildungen, Arbeitsgruppen, SCHILF, LAG